

DEKRA Safety- Check an den Beruflichen Schulen Gelnhausen

Bei diesem Check, einer Aktion der Kfz- Expertenorganisation DEKRA, wurden nicht die Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildenden überprüft, sondern deren „fahrbare Untersätze“. Im Focus standen die Fahrzeuge der Auszubildenden des Kraftfahrzeugmechatroniker- Handwerkes, die vor allem auf technische Sicherheit überprüft werden sollten.



Die Auszubildenden im Kfz Mechatroniker-Handwerk, Klasse 12 TKF2 (Schuljahr 2015/16)

Die Schüler von links nach rechts: Kevin Eckert, Fabian Falk, René Christian, Janik Seume, Raul Indrecan, Maurice Schmidt, Yannik Rhode, Kevin Schäfer, Timo Spindler, Manuel Burkhardt, Tobias Koblitz, Kevin Naumann, Cedric Hahn, Jonas Beck, Mehmet Kadeh, Nico Simon, Lukas Höfner, Lukas Zacker.

Der unerfreuliche Anlass für die Aktion ist die überdurchschnittlich hohe Zahl an getöteten Fahrern und Fahrerinnen im Alter zwischen 18 bis 24 Jahren. Je 100.000 Einwohner sterben jährlich auf Deutschlands Straßen mehr als 10 Personen. Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich ab dem 15. Lebensjahr. Die am stärksten gefährdete Altersgruppe ist die junger Männer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. Bezogen auf die Einwohner wurden fast dreimal so viele Männer wie Frauen im Straßenverkehr getötet.

Neben den Hauptunfallursachen wie Fahrfehler, Fahren mit nichtangepasster Geschwindigkeit oder Fahren unter Alkoholeinfluss steigern auch Fahrzeuge mit technischen Mängeln das Unfallrisiko erheblich.

Darum ist das Hauptziel der DEKRA-Initiative, junge angehende Fachleute in Bezug auf technische Risiken im Straßenverkehr aufzuklären und zu sensibilisieren.



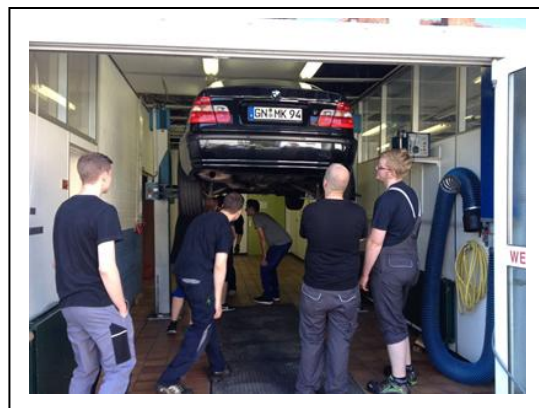
Das Durchschnittsalter der untersuchten Fahrzeuge betrug 11,7 Jahre bei einer durchschnittlichen Laufleistung von ca. 136.000 km.

Die meisten entdeckten Mängel befanden sich in den Bereichen:



- Fahrwerk,
- Räder/ Reifen
- Karosserie
- Beleuchtung/Elektrik
- Bremsen

Die teilnehmenden Kraftfahrzeugmechatroniker-Azubis waren selbst als angehende Profis ihrer Branche beeindruckt, was beim „genauen Hinschauen“ an ihren eigenen Fahrzeugen alles entdeckt wurde.



Jeder Teilnehmer bekam eine Auflistung aller gefundenen „erheblichen Mängel“ seines Fahrzeugs in Form eines Prüfberichtes ausgehändigt. Als Dankeschön für die Teilnahme bekamen alle Auszubildenden, sowie der unterrichtende Fachlehrer Andreas Straub ein kleines Geschenk in Form einer Warnweste.